### Auf der Suche nach Wohlgefühl –

Datum: 01.09.2017

**Bäder bringen Genuss und Gesundheit**

**Bonn – (vds) Ein großer Teil des Lebens dreht sich mittlerweile um Gesundheit, Wellness und darum, gut auszusehen und sich gut zu fühlen. Demnach sollte eigentlich das Bad einer der größten Räume in Haus und Wohnung sein. Aber das Gegenteil ist der Fall. Selbst dem Schlafzimmer, in dem man außer Bett und Kleiderschrank häufig kaum etwas nutzt, wird laut Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) weitaus mehr Fläche zugedacht.**

Auch Bad-Botschafterin Franziska van Almsick findet, dass die private Wohlfühloase zusätzliche Quadratmeter verdiene. Sie selbst brauche vor allem Platz für eine große Badewanne. Außerdem müsse ausreichend Schrankraum vorhanden sein, damit Ordnung herrsche, wenn sie vom Alltag abtauche. Hier ein bis zwei wohnliche Accessoires, dort eine schicke Stehleuchte, das reiche fürs Styling, verriet die deutsche Schwimm-Ikone im Vorfeld des „Tag des Bades“ am 16. September 2017. Wenn die zweifache Mutter den Stress beiseite schiebt und regeneriert, sind ihr „heißes Wasser und eine Stunde Ruhe“ genug.

Wissenschaftler erklären das Glücksgefühl in der Wanne mit der Erinnerung an das vorgeburtliche Fruchtwasserbad im Mutterleib. Das körperliche Wohlbefinden hingegen basiert maßgeblich auf dem hydrostatischen Effekt. Das physikalische Phänomen bewirke, so VDS-Geschäftsführer Jens J. Wischmann, „dass wir uns unabhängig vom Gewicht im Wasser geradezu schwerelos fühlen können.“ Nachzulesen sei das in dem kostenlosen Ratgeber „Für Herz und Seele. So viel Gesundheit steckt in Ihrem Badezimmer“ – zu beziehen über die Internetseite www.gutesbad.de.

**Emotion und Heilung als architektonisches Konzept**

Auch in Asien stehe Wasser von jeher für ein großes Maß an emotionaler und physischer Heilung, sagt Lyndon Neri. Mehr noch: Für den Mitbegründer des Shanghaier Design- und Forschungsbüros Neri&Hu verschmelzen „Baden und Reinigung zu einer emotionalen Reise, zu einer tiefen Verbindung zum inneren Selbst wie zur Außenwelt“. Genau dem entspricht ein architektonisches Konzept, das er erst kürzlich mit Partnerin Rossana Hu im Auftrag eines Herstellers von Premiumarmaturen skizzierte.

Die extravagante Interpretation zeichnet das Bad als eine Art Übergangsraum, einen Ort des vorübergehenden Verweilens und der Regeneration. Passend dazu balanciert sie ganz im Sinne des Transitional Style mit traditionellen und zeitgenössischen Zitaten. Das Ergebnis lässt das römische Atrium neu aufleben, das Innenräume untereinander und zugleich mit der Außenwelt verbindet. Hört sich großartig an – und ist es auch, wenngleich es sich vorerst „nur“ um eine Papier-Inspiration rund ums Wohlbefinden handelt.

**Beim Bad geht Produktdesignern das Herz auf**

Das Badezimmer erfährt in diesen Tagen fraglos viel Wertschätzung. Wer schon von Berufs wegen mit seiner Einrichtung und Gestaltung zu tun hat, gerät beim Gedanken daran und die erstaunliche Karriere ins Schwärmen: von der Nasszelle zum Luxusartikel zu einem Ort, in dem „tägliche Rituale wichtiger sind als die immer präsentere digitale Welt“. So sieht es beispielsweise Werner Aisslinger.

Für renommierte Produktdesigner wie ihn bedeute das, einen Wohlfühlort zu kreieren, der gleichzeitig farbiger, materialorientierter und immer unkonventioneller und fantasievoller werde. Der von ihm gemeinsam mit Tina Bunyaprasit entwickelte Entwurf „Tricolore“ vereint die genannten Faktoren in einer freistehenden Badewanne. Zu den Besonderheiten der modernen Interpretation einstiger Löwenfußmodelle zählen neben der Dreifarbigkeit ihre Stahl-Emaillierungen.

**Wichtige Dreh- und Angelpunkte für Wasseranwendungen**

Wieder die Badewanne, als ob es nicht auch anderes gäbe... Aber in der Tat spielt laut VDS speziell sie bei der Inszenierung moderner Badwelten eine entscheidende Rolle. Und nicht nur dabei. Badewannen sind neben der Dusche ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt, wenn es im Bad um besonderen Genuss – und zunehmend um die Gesundheit geht. Dabei ist das Abbauen von Stress, wie Franziska van Almsick es möglichst täglich zelebriert, nur ein Aspekt, sein Wohlsein im Bad bzw. beim Baden zu optimieren.

Wasseranwendungen eignen sich als Therapie bei Schmerzen, Herz-Kreislauf-Beschwerden, Rheuma und Blutdruckanomalien ebenso wie bei Krampfadern oder Schwellungen in der Schwangerschaft. Die VDS hat das und weitere Möglichkeiten, die Regen-, Schwall-, Massage- und Dampfduschen bieten, in ihrer Informationsbroschüre übersichtlich dokumentiert. Am bundesweiten „Tag des Bades“ liegt sie in zahlreichen Badausstellungen aus. Die Adressen der teilnehmenden Badprofis lassen sich auf www.tagdesbades.de recherchieren.

**Grüße und andere Botschaften zum „Tag des Bades“**

Franziska van Almsick hat sich übrigens zum bundesweiten Event etwas sehr Nettes einfallen lassen und grüßt per Videobotschaft auf „Gutes Bad“. Sie schätze selbiges als Juwel und schöpfe dort Energie für den Tag. Daher sollte sich ihrer Ansicht nach jeder zumindest einmal die Zeit nehmen, um die Wirkung zu testen. Allein die Größe eines Raumes dürfe jedenfalls kein Hindernis sein, ihn nach eigenen Wohlfühl-Bedürfnissen zu gestalten. Was die Bad-Botschafterin weiter über den „Gesundbrunnen Bad“ denkt, das ist ebenfalls auf www.gutesbad.de zu sehen.

**Hinweis an die Redaktion:** Der Text steht inklusive der folgenden Bildunterschriften als Word-Datei unter www.sanitaerwirtschaft.de > Presse > Presseinfos September 2017 zum Download zur Verfügung.

Abdruck frei – Beleg erbeten

**Herausgeber:** Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e. V. (VDS), Rheinweg 24, 53113 Bonn, Telefon 02 28/92 39 99 30, Telefax 02 28/92 39 99 33, E-Mail info@sanitaerwirtschaft.de.

**Redaktion:** Linnigpublic Agentur für Öffentlichkeitsarbeit GmbH, Büro Koblenz: Fritz-von-Unruh-Straße 1, 56077 Koblenz, Telefon 02 61/30 38 39-0, Telefax 02 61/30 38 39-1, E-Mail koblenz@linnigpublic.de, Büro Hamburg: Flottbeker Drift 4, 22607 Hamburg, Telefon 040/82 27 82 16, Telefax 040/82 27 82 17, E-Mail hamburg@linnigpublic.de.

**Bildtexte**

**Bild 4631**

Wenn Bad-Botschafterin Franziska van Almsick im Bad den Stress beiseite schiebt und regeneriert, sind ihr neben einer großen Badewanne, einer aufgeräumten Atmosphäre und einigen wenigen wohnlichen Accessoires „heißes Wasser und eine Stunde Ruhe“ genug.

**Foto:** ©Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS)

**Bild 4632**

Wissenschaftler erklären das Glücksgefühl in der Wanne mit der Erinnerung an das vorgeburtliche Fruchtwasserbad im Mutterleib. Ob Kind oder erwachsen spielt dabei keine Rolle. Das körperliche Wohlbefinden hingegen basiert maßgeblich auf dem hydrostatischen Effekt. Das physikalische Phänomen bewirkt laut Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS), dass man sich unabhängig vom Gewicht im Wasser geradezu schwerelos fühlen kann.

**Foto:** Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) / ©Keuco

**Bild 4633**

In Asien stehe Wasser von jeher für ein großes Maß an emotionaler und physischer Heilung, sagt Lyndon Neri vom Design- und Forschungsbüro Neri&Hu. In seiner extravaganten Interpretation des Bades im aktuellen Transitional Style ist es ein Ort des vorübergehenden Verweilens und der Regeneration. Das architektonische Konzept lässt das Atrium nach römischem Vorbild neu aufleben. Innenräume werden untereinander und zugleich mit der Außenwelt verbunden.

**Foto:** Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) / Dornbracht / ©Neri&Hu

**Bild 4634**

Renommierte Produktdesigner wie Werner Aisslinger machen sich mit Freude daran, das Bad in einen farbigen, materialorientierten sowie immer unkonventionelleren und fantasievolleren Wohlfühlort zu verwandeln. Der von ihm gemeinsam mit Tina Bunyaprasit entwickelte Entwurf „Tricolore“ vereint die genannten Faktoren in einer freistehenden Badewanne.

**Foto:** Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) / ©Kaldewei

**Bild 4635**

Nicht nur Wasseranwendungen in der Badewanne eignen sich als Therapie. Die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) hat auch die Möglichkeiten, die streichelzarte Regenduschen & Co. für den Genuss und die Gesundheit bieten, in ihrer kostenlosen Informationsbroschüre für „Herz und Seele“ übersichtlich dokumentiert.

**Foto:** Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) / ©Dornbracht

**Bild 4636**

Mehr Quadratmeter fürs Bad wären natürlich schön – aber die Größe allein darf nicht zum Hindernis dafür werden, es in einen Gesundbrunnen zu verwandeln. Speziell auf kleine Grundrisse abgestimmte Lösungen verhelfen zu einer Wohlfühl-Einrichtung.

**Foto:** Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) / ©Duravit

**Bild 4637**

Der kostenlose Ratgeber „Für Herz und Seele“ kann über die Internetseite www.gutesbad.de der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) bestellt werden. Am bundesweiten „Tag des Bades“ am 16. September liegt er in zahlreichen Ausstellungen des Fachhandels aus. Adressen der teilnehmenden Badprofis gibt es auf www.tagdesbades.de.

**Foto:** ©Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS)